TEN ROOMS OF THE MIND

PEOPLE

Transformation



GILLETTE-MENSCHEN

Verwandlung

ZEHN ZIMMER DES GEISTES

Es gibt ein Haus, das jeder von uns bewohnt, ohne es je gewählt zu haben.

Es hat keine Adresse. Es steht auf keiner Karte. Und doch kennen wir es besser als jeden Ort, an dem wir je wirklich gelebt haben. Drinnen gibt es zehn Türen.

Manche öffnen wir jeden Tag, ohne es zu merken.

Andere halten wir verschlossen und tun so, als hätten sie nichts mit uns zu tun.

Und dann gibt es Zimmer, die wir nicht selbst gebaut haben und die wir trotzdem irgendwie in uns tragen. Das hier ist keine Theorie.

Es ist kein Psychologiehandbuch, das im Regal verstaubt.

Es ist der Bericht eines Mannes, der diese zehn Zimmer eines nach dem anderen durchschritten hat, oft ohne zu wissen, wo er war, und der jetzt, mit ein paar Jahren mehr auf den Schultern, versucht, sie genau so zu beschreiben, wie er sie erlebt hat.

Zehn Türen.

Ich habe sie alle geöffnet.

Manche aus Neugier.

Manche widerwillig.

Manche erst, als es zum Umkehren schon zu spät war.

Wenn dir diese Zimmer vertraut vorkommen, dann nicht, weil sie meine Geschichte erzählen.

Sondern weil sie, irgendwo tief drinnen, auch deine erzählen.

Ferdinando

MENSCHEN — Verwandlung

Mein Leben besteht aus Menschen, die nicht ahnen, dass sie noch immer darin wohnen.

Manche sind geblieben.

Viele sind verschwunden.

Alle haben etwas zurückgelassen.

Einen Satz.

Einen Blick.

Eine Wunde.

Eine Heilung.

Manche Begegnungen dauern Jahrzehnte und ändern nichts.

Andere dauern Minuten und verschieben die Achse eines ganzen Lebens.

Deshalb unterschätze ich nie jemanden.

Nicht den Fremden, der neben mir sitzt.

Nicht den Kollegen.

Nicht den Passanten.

Nicht den alten Mann, dem man zufällig begegnet.

Jeder Mensch trägt eine Wahrheit in sich.

Manchmal kommt er, um uns etwas beizubringen.

Manchmal kommt er, um uns beizubringen, wer wir sind.

Und fast immer begreifen wir es erst, lange nachdem er fort ist.

Im Rückblick wird mir klar, dass ich mich nicht allein geformt habe.

Das tut keiner.

In dem, was wir werden, steckt immer eine unsichtbare Hand.

Ein Rat.

Eine Zurückweisung.

Ein Verrat.

Eine Ermutigung.

Wir sind, was wir sind, durch alle, denen wir begegnen.

Auch durch die, die wir vergessen haben.

Auch durch die, denen wir lieber nie begegnet wären.

Wir sind.

Und wer etwas anderes behauptet, ist wahrscheinlich nicht.

Ferdinando